

Fünf Thesen und Fragen

an die evangelisch-lutherische Landeskirche:

1. Auch die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig und ihre Repräsentanten tragen Verantwortung für globalen Klimaschutz und regionalen Naturschutz.

Ist der Querumer Wald nicht ein ebenso wichtiger Ort für unser Klima ?

2. Kirchliche Politik orientiert sich doch bislang an Zeiträumen, die über kurz- und mittelfristige menschliche Nutzung hinausweisen.

Soll ein aus kirchennahen Gütern hingegebener Wald für eine zeitlich begrenzte technische Nutzung derart gravierend beschädigt werden ?

3. Der Stiftungsauftrag lautet gemäß Übereinkunft, die alten Klosterwälder für kirchliche, kulturelle und soziale Zwecke dauerhaft und zum Nutzen aller zu bewirtschaften.

Wieso dürfen solch nachhaltige Bestimmungen dem kurzfristigen Zeit- und Gewinnstreben für eine fragwürdige Landebahnverlängerung geopfert werden ?

4. Zur Schöpfung gehören vielfältige Tier- und Pflanzenarten, die ausdrücklich unter den allerhöchsten Natur- und Landschaftsschutz gestellt worden sind.

Wie kann man so verantwortungslos denken und handeln, die ausdrücklich unter höchsten Schutz gestellte Natur dann mit juristischen Tricks verfahrensrechtlich "wegzuwägen" und materiell zu beseitigen ?

5. "Erst wenn der letzte Baum gerodet ist [...] werdet Ihr sehen, dass Ihr Geld nicht essen könnt". Weissagung eines weisen, aber machtlosen Indianer-Häuptlings vor 150 Jahren ...

Wann kommt das Kirchenoberhaupt seiner Verantwortung nach und spricht für seinen direkten Wirkungsbereich, sowohl für Stiftungsboden wie auch für kirchlichen Boden im Querumer Wald, ein Wort ?